

Betrunkener Belästigt Frauen in S-Bahn: Polizei Nimmt 60-Jährigen Fest

Betrunkener 60-Jähriger sexuell belästigt Frauen in Münchner S-Bahn; Polizei nimmt Täter nach Fluchtversuch fest.



Sexuelle Belästigung an Bahnhof in München: Betrunkener begripscht Frauen

Von: Benedikt Strobach

Stand: 01.08.2024, 12:05 Uhr

Am 31. Juli traf München erneut ein Fall von sexueller Belästigung in den öffentlichen Verkehrsmitteln, der nicht nur zu Empörung führte, sondern auch eine dringende Diskussion über die Sicherheitsmaßnahmen im städtischen Nahverkehr

entfachte. Ein 60-jähriger Mann, stark alkoholisiert, nutzte eine vollbesetzte S-Bahn am Bahnhof Laim, um zwei Frauen sexuell zu belästigen. Besonders schockierend war die Anwesenheit mehrerer Kinder, die das Geschehen miterleben mussten.

Details des Vorfalls

Wie die Bundespolizei München berichtete, ereignete sich der Vorfall am Vormittag des 31. Juli. Der 60-Jährige hatte zuerst das Gesäß einer 30-jährigen Frau in der S-Bahn berührt und kurz darauf sein Geschlechtsteil vor ihrer 35-jährigen Begleiterin entblößt. Dieser Übergriff fand in einer bis auf den letzten Platz gefüllten S-Bahn statt und zog die Aufmerksamkeit zahlreicher Augenzeugen auf sich. Nachdem er seinen zweiten Übergriff beging, versuchte der Mann über die Gleise zu fliehen, wurde jedoch von einer Streife der Polizeiinspektion 41 gestellt und der Bundespolizei übergeben.

Die Beteiligten

Das erste Opfer, eine 30-jährige Erzieherin, befand sich in Begleitung von 18 Kindern. Sie versuchte vergeblich, sich den Übergriffen des Mannes zu entziehen. Nach der sexuellen Belästigung wandte sich der Täter der 35-jährigen Mitreisenden der Erzieherin zu und entblößte sich. Der Zustand des Verdächtigen wurde mit 2,64 Promille Blutalkohol dokumentiert. Der Mann sei obdachlos und bereits in der Vergangenheit mit Eigentumsdelikten aufgefallen.

Öffentliche Sicherheitsdebatte und Maßnahmen

Der Vorfall hat für viel öffentliche Aufmerksamkeit gesorgt, besonders wegen der Anwesenheit der Kinder und der Fluchtaktion des Täters, die für zahlreiche Augenzeugen sichtbar war. Dies wirft Fragen über die Sicherheit in den öffentlichen Verkehrsmitteln auf und welche Maßnahmen nötig sind, um

solche Vorfälle zu verhindern. Politiker und Bürger fordern verstärkte Sicherheitsvorkehrungen sowie präventive Maßnahmen, um die Sicherheit aller Fahrgäste zu gewährleisten.

Die Polizei hat schnelle und entschlossene Maßnahmen ergriffen. Nach dem Vorfall wurde eine Blutentnahme des Täters angeordnet und eine Vorführung vor dem Haftrichter für den 1. August festgelegt. Angesichts dessen, dass der Täter bereits polizeibekannt war, führt dies auch zu einer Debatte über den Umgang mit Wiederholungstätern.

Ausblick: Prävention in der Zukunft

Ein wichtiges Thema in der Nachbearbeitung des Vorfalls ist die Präventionsarbeit. Politik und Sicherheitsbehörden könnten durch umfassende Überwachung in öffentlichen Verkehrsmitteln, erweiterte Notrufsysteme und mehr Einsatzkräfte solche Vorfälle in Zukunft reduzieren. Auch könnte eine stärkere Zusammenarbeit zwischen sozialen Diensten und Sicherheitspersonal dazu beitragen, Menschen in Notlagen – wie es offenbar beim Täter der Fall ist – rechtzeitig Hilfestellungen anzubieten, um kriminelle Handlungen im Voraus zu verhindern.

Es bleibt zu hoffen, dass diese Maßnahmen nicht nur die Reaktion auf den Täter verstärken, sondern auch ein sichereres Umfeld für alle Fahrgäste schaffen werden.

DruckenTeilen

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de